

# Bruno Wank

## POLIEREN GEGEN DAS VERGESSEN UND FÜR DAS ERINNERN



Eine hell scheinende Messingscheibe an der Westfassade der Aussegnungshalle ist meine zentrale Arbeit zum Gedenkort Bobingen.

Die Oberfläche der Messingscheibe ist poliert, so dass die Fläche wie ein Spiegel wirken kann. Sie soll auch aus der Ferne wie ein Anziehungspunkt gut sichtbar und wahrnehmbar sein.

Was sich im Spiegel dieses Kreises abbildet ist Geschichte. In der polierten Messingscheibe spiegelt sich der Ort Bobingen, an welchem das Unrecht geschehen ist, es spiegelt sich aber auch der Betrachter mit vielen Fragen zu Vergangenheit und Zukunft. Somit wird ein Bezug zwischen Betrachter, Denkort und Umgebung hergestellt. Vergangenheit und Gegenwart werden miteinander verknüpft und der Betrachter versteht, dass die Problematik des Nationalsozialismus auch in unserer Zeit noch aktuell ist.

„Nur die Toten haben das Recht zu vergeben, die Lebenden haben kein Recht zu vergessen.“ Isaak Herzog

Der Kreis an sich ist ohne Anfang und Ende, ohne Ecken und Kanten, er kann alles umschließen und vereinen. Der Kreis als Sinnbild demokratischer Ausdrucksform symbolisiert ein gleichberechtigtes Miteinander ohne Ausgrenzung. Auf diese Kreisfläche werden die Informationen der 4 vorgesehenen Texttafeln der Stadt Bobingen integriert und eingraviert. Zusätzlich kann auf der Platte ein QR Code für die Weiterentwicklung und das permanente Sichtbarmachen im Digitalen Raum eingraviert werden. Im digitalen Raum gäbe es dann die Möglichkeit, auf verschiedenste Informationen wie Text-, Bild-, Video- oder 3D Daten zuzugreifen.

Demokratie und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeit.

Jeder von uns ist aufgerufen, daran AKTIV zu arbeiten. In meiner Arbeit verknüpfe ich die Erinnerungsarbeit in Bobingen mit einer physischen Handlung. Denn so wie es ein natürliches Vergessen gibt, wenn man nicht immer wieder daran erinnert, so gibt es auch eine natürliche Oxidation von Metallen. Silber oxidiert mit der Zeit schwarz, auch Buntmetalle wie Bronze und Messinglegierungen oxidieren langsam und verlieren dabei ihren strahlenden Glanz. Deshalb sollte die Messingscheibe einmal im Jahr poliert werden.

Da der Text vertieft eingearbeitet ist, wird er nicht wie die Scheibenfläche poliert und bleibt dunkel, er wird dadurch sogar stärker hervorgehoben.

Seit 1996 ist der 27. Januar der „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ und damit ein nationaler Gedenktag, an welchem man in Deutschland, der EU und der Welt der über sechs Millionen Juden und der vielen anderen Opfer gedenkt, die während der nationalsozialistischen Herrschaft ermordet wurden. Das wäre für mich der Tag, an dem die Messingscheibe wieder und wieder, Jahr für Jahr poliert werden könnte. Sie darf aber zusätzlich zu jeder Zeit von jedem poliert werden. So könnte man auch das Polieren als Aufforderung formulieren und diese Aufforderung mit auf die Platte einarbeiten.

„Bitte nehmen sie ein Tuch und polieren sie die Scheibe so lange, bis sie zufrieden sind.“

**Material:** Messing gefräst, poliert, Text graviert  
**Maße:** Stärke 3–5 mm, Durchmesser 1500 mm  
**Maße Grundplatte:** Stärke max. 50 mm, Durchmesser 1500 mm

## Lebenslauf | Bruno Wank

Bruno Wank wuchs in Marktoberdorf auf und kam über die Bronzegusswerkstätte seines Vaters Martin Wank bereits mit dem Metier in Berührung. Er begann mit einem Sportstudium von 1983 bis 1986 an der Technischen Universität München und studierte danach bis 1992 an der Akademie der Bildenden Künste München Bildhauerei als Meisterschüler bei Olaf Metzel. An der Akademie war er ab 1993 Leiter der Studienwerkstätte für Bronzeguss und hatte von 1998 bis 2001 jeweils im Oktober/November einen Lehrauftrag an der Helwan-Universität in Kairo, Ägypten. Von 2007 bis 2009 war er Vizepräsident der Akademie der Bildenden Künste München. Von 2008 bis 2012 war er Kommissionsmitglied bei QUIVID, dem Kunst-am-Bau-Programm der Stadt München. Seit 1993 ist er freischaffender Künstler, lebt und arbeitet in München und Görisried.

## Referenzen

Das Werk „Argumente“ für den „Umweg“ des zivilen Widerstands gegen den Nationalsozialismus im Kopfsteinpflaster der Viscardigasse, München (Drückebergergasse).



Bonifatius, Korbinianbrücke in Freising

Bruno Wank  
Marktoberdorferstrasse 11  
87657 Görisried  
0172.8473001  
wank@gmx.de  
www.brunowank.de

## Einzelausstellungen und Einzelwerke

1995: „Argumente“, Viscardigasse, München  
2000: „Berge 2000“, Alpines Museum, München  
2004: „Bosporus“, Rathaus und Städtische Galerie im Rathausfletz, Neuburg an der Donau  
2004: „Grünes Haus“, Künstlerhaus Marktoberdorf, Marktoberdorf  
2005: „Versuch einer Befruchtung“, Rote Zelle, München  
2007: Galerie Sabine Salome Schwefel, Stuttgart  
2007: „Kulturexpedition Ostallgäu“  
2009: „tent modern“, München  
2010: Raum02, Mühldorf am Inn  
2010: „Engelsflügel und Lügennasen“, VerpackereiGö, Görisried  
2013: „Light my Fire“, VerpackereiGö, Görisried  
2016: „Feuer & Flamme“, Gymnasium München-Nord  
2016: „Die sieben Todsünden“, Diözesanmuseum St. Afra, Augsburg.  
2017: Bonifatius, Brückenfigur auf der Korbinianbrücke in Freising

## Gruppenausstellungen und Anderes

1996: Botanischer Garten, München  
1996: „München liegt am Meer“, Müllerstraße, München  
1997: EuRegio Skulpturenpark, Immenstadt  
1997: „exposition en Suisse“, Le Manoir (Maison Ganioz), Martigny  
1999: „Privat(t)räume“, Wunsiedel  
2000: „Gold, Macht, Lust“, Kunsthalle Mannheim  
2000: „Quo vadis?“, Neue Medien in der Kunst, Augsburg  
2001: 8. Internationale Kairo Biennale, Kairo  
2002: „Dar al-Hiwar“, Haus der Begegnung, Goethe-Institut, Kairo  
2002: „Fragile“, Künstlerhaus Marktoberdorf, Marktoberdorf  
2002: „B„okra in Sha'a Allah“, Bronzeguss mit Studenten der Helwan University, Kairo  
2004: „Sammeltaxi“, Bronzeguss mit Studenten der Helwan University, Kairo  
2005: „Fluid Artcanal International“, Le Landeron  
2005: „Fast Forward Johannesburg“, Aedes Galerie, Berlin  
2005: „Schöner Wohnen“, Lamontstraße 23 (Kunst im Abbruchhaus), München  
2006: „Fluid Artcanal International“, Daejeon  
2006: „Gabrielle d'Estrées und ihre Schwester“, Memminger Meile, Memmingen  
2007: „Reflecting Water – Ein Naturelement als künstlerisches Material“, Neue Galerie im Höhmannhaus, Augsburg  
2007: „Noch Schöner Wohnen“, Lamontstraße 23 (Kunst im Abbruchhaus), München  
2008: La Serpara, Italien  
2008: Verein für Original-Radierung, München  
2009: „Räume der Stille - Silent Spaces“, H2 – Zentrum für Gegenwartskunst, Augsburg  
2009: National Centre for Contemporary Arts (NCCA), Moskau  
2009: Galerie Bezirk Oberbayern, München  
2010: „Die Allgäuer kommen ...“, Künstlerhaus Ulm, Ulm  
2011: „beLichtet“, Hofgartensaal der Residenz Kempten. Kempten  
2011: „Architekturforum“, Alte Weberei, Kempten  
2012: „Casting“, Bronzegießen im Garten der Akademie der Bildenden Künste München  
2012: „Handschlag“, Verein für Original-Radierung, München  
2012: „Highlights im Abseits“, Künstlerhaus Marktoberdorf, Marktoberdorf  
2012: „Nomen est omen“, Schloss Wangen an der Aare  
2014: „Display Art Club“, Galerie Filser & Gräf, München  
2014: „Luxxxus“, BBK München, Kunst- und Gewerbeverein Regensburg, VerpackereiGö und V8 Plattform für neue Kunst  
2014: „4 Sekunden Echo“, VerpackereiGö, Görisried  
2015: „Schwabentag/Kunst am Bach“, Betzigau  
2015: „contemporallye“, Martini-Park, Augsburg  
2015: „Allmgäuer“, Galerie kunstreich, Kempten  
2015: „Meister der Moderne“, Internationale Handwerksmesse, München  
2017: „Shoppingmall“, Galerie der Künstler, VerpackereiGö und Villa Jauss, München, Görisried, Obersdorf

## Ehrungen

1997: H.W. & J. Hector-Kunstpreis, Kunsthalle Mannheim, Mannheim  
1999: „Media works 99“ (Videokunstpreis), Lothringer13, München  
2004: Projektstipendium der Erwin-und-Gisela-von-Steiner-Stiftung  
2004: Projektstipendium der Rupert-Gabler-Stiftung

Entwurf „Polieren gegen das Vergessen und für das Erinnern | Bruno Wank



